Wiener Rathaus-Korrespondenz:
I. Nachr. Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Sigl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 7. Sept. 39.

Ausflug der Kriegskinder auf den Hochschneeberg. Das Hochgebirge, welches sich um die Errichtung des Stadt. Kriegerheims in der Hochschneeberg-Gruppe verdient gemacht, widmete auch eine Stiftung zu dem Zwecke, daß die Kinder größere Ausflüge unternehmen können. Für heuer war ein genügend großer Betrag vorhanden, so daß die Leitung des Kriegerheims zu einem Ausflug auf den Hochschneeberg einladen konnte, welcher gestern unternommen wurde. 93 Zöglinge des Kriegerheims machten den Ausflug mit, ferner von dem Kriegerheim-Vater Rieß und seiner Gattin sowie dem Aufsichtspersonale. An dem Ausfluge nahmen ferner teil V.-L. Dr. Neumayer, Ob.-L. Dr. Eltzberg, der magistratische Kriegsreferent Mag.-Rat Dr. Kaiser und Präsidialkanzlei-Sekretär Germanek. Um 12.8 Uhr wurde die Fahrt vom Hauptbahnhofe angetreten und in Puchberg waren zwei Sonderzüge für die Kriegerhalbtagsfahrt bereit. Um 12 Uhr langte man in Hochschneeberg an, die Kinder wurden zunächst in das Alpenhof-Kinoheim geführt, wo nach der Mittagsmahlzeit Schumann, der auch in Puchberg eine Filiale besitzt, eine Kostprobe machte. Jeder Kriegerheim am Hochschneeberg vereinigte ein gemeinsames Mahl die ganze Ausflugsfahrt. Nach demselben trugen die Kinder verschiedene Lieder vor: zwei Waisenmädchen, Mädchen und Kammer sowie der Zögling Lenzl sangen Gedichte vor, welche vom Bürgerschüler Franz Jerabek sehr gut einstudiert, allseits Beifall fanden. V.-L. Dr. Neumayer richtete nun einige herzliche Worte an die Kinder, einerseits an das Hausvaterpaar, welches hervorragendes Ziel für die Kriegerheimfahrt und erwähnte die Kinder zur Dankbarkeit gegenüber Vater und Lehrer. Er betonte dann, daß jetzt eine Zeit sei, in welcher den Kindern besondere Fürsorge zuteil wird und daß der Kaiser selbst dieser schönen Aktion mit lachendem Antlitze zusehe. V.-L. Dr. Neumayer schloß mit einem Hochgesang auf den Kaiser, worauf die Kinder die Volkshymne sangen. V.-L. Dr. Neumayer schrieb sodann insbesondere dem Hausvater Rieß, dessen Verdienst es sei, die Kinder die schönen Stunden zu erfreuen und welches Ziel auch stets und ganz erreicht, seinen besten Dank aus. Ob.-L. Dr. Eltzberg erinnerte daran, wie Österreich früher gewohnt, den Hochschneeberg zu besteigen, bevor der Schwarzenstein Hinderhütte und das Tal und mehrere Berge hinzu notwendig waren. Hierauf dankte dann das Bürgermeisteramt, welches väterlich für die Kriegerkinder sorgt und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister und V.-L. Dr. Neumayer. Die Kinder wurden sodann auf den sogenannten Schwebebahnhof des Semmerkehrsamtes geführt und verfolgten sich dort mit Spielen im Freien. Besonders viel erregte es, als eine Schneefeld entdeckt wurde. Die Kinder wurden dann einige schöne Aussichtspunkte gezeigt und das herrliche Wetter ermöglichte die Aussicht bis in die weite Ferne. Nachdem die Kinder noch einer Jausenstation eingenommen begaben sie sich zum Bahnhof und trafen um 9 Uhr wieder in Wien ein.

Fortbildungsschule. Der gewerbliche Fortbildungsschulrat schreibt für eine Heiz- und Lüftungsanlage für die auf der Wr. Messe vorzeitigen Ausgabe der Schulschuhe, zwischen Modell- und Sportwagen-, Sportbekleidungsfabrik und Mariahilferstraße im 6. Bezirk zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Schuhe machen, eine Offertverhandlung für den 30. September l. J. 1 Uhr nachmittags im alten Rathause, 1. Bezirk Wipplingerstraße 8, 2. Stock, aus.

Zentralisierung der Hochwasserleitung. V.-L. Dr. Neumayer berichtete am Freitag u. Samstag mittelst Automobil den größten Teil der Kinder-Österreichs gelegenen Teile der zweiten Hochwasserleitung zwischen Neulengbach und Pöchlarn. Er besichtigte insbesondere die Quellen bei Schabbs, im Schaltale, den großen Aquädukt bei Neubruck, die Schonunterschleuse der Erlaf und die Druckstromanlage beim Pöchlingerkellen. V.-L. Dr. Neumayer stellt sich überdies persönlich die Bauarbeiten äußerst lobend zu.

Gebäude in der Freudenau. Infolge der morgen stattfindenden Kamerfahrt in der Freudenau langen die ersten Wagen der Stadt. Straßenbahn schon um 13.1 Uhr am Kampplatze ein. Die letzten Wagen werden nach Schluß des Rennens je nach Bedarf abgehen.